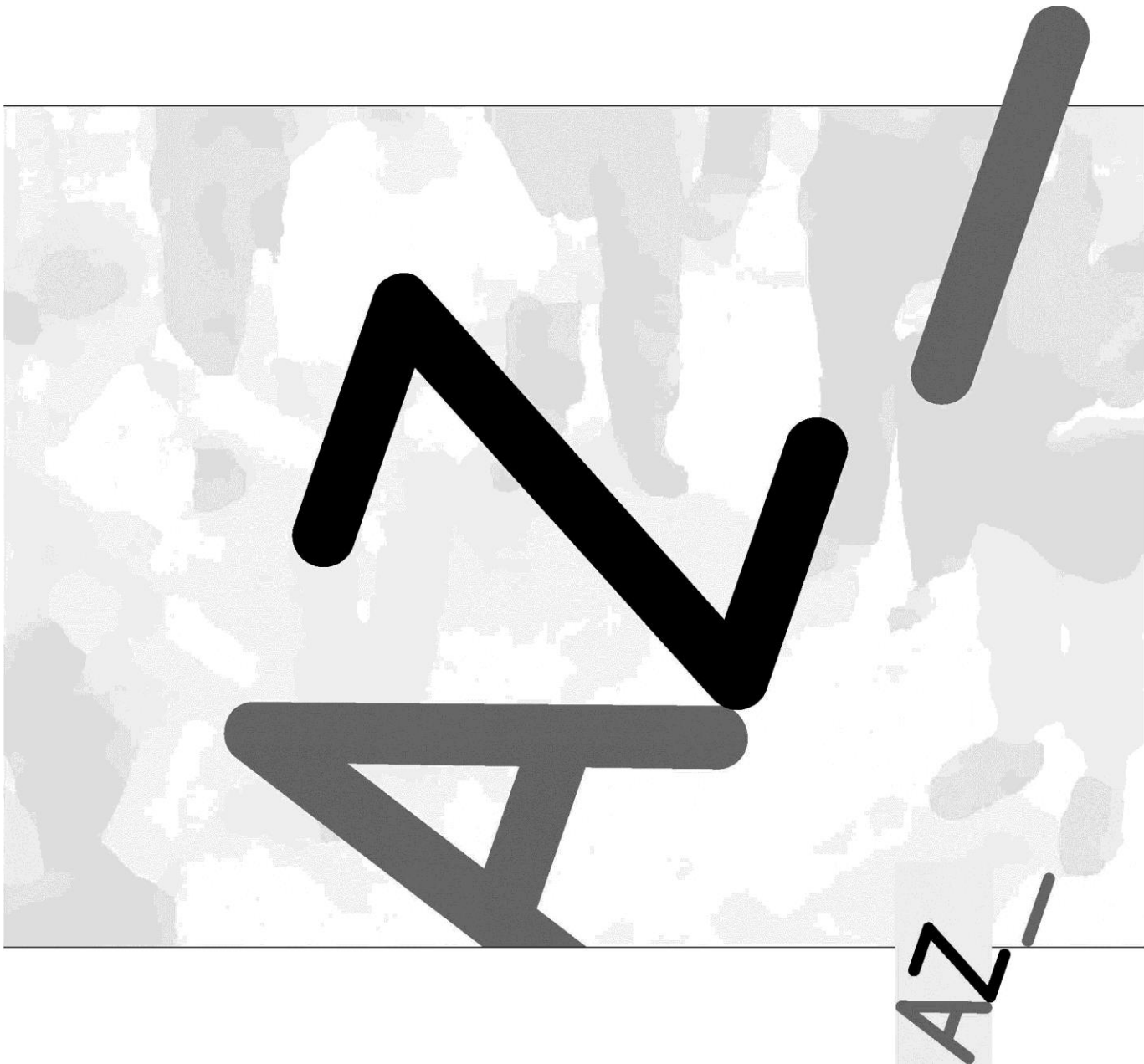


Fachkonzept

Projektbereich: Arbeitslosenzentrum



Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V.

Fachkonzept Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach

1. Erfahrungen in der Begleitung erwerbsloser Menschen
2. Konzept zur Begleitung erwerbsloser Menschen
3. Nutzerinnen und Nutzer des Angebotes
4. Interkulturelle Öffnung
5. Quartiersentwicklung
6. Offener Begegnungsbereich des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach
7. Küche und Mittagstisch
8. Bewerbungshilfe
9. Kooperationsstrukturen
10. Personelle und sächliche Ausstattung der Einrichtung (u.a. Räumlichkeiten)
7. Fachliche Begleitung der Arbeit durch den Träger der Einrichtung

1. Erfahrungen in der Begleitung erwerbsloser Menschen

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. blickt als Träger des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach und der Erwerbslosenberatungsstelle für Arbeitslose in Mönchengladbach auf eine Kompetenz von mehr als dreißig Jahren in der Arbeitslosenarbeit zurück. Seit der erstmaligen Verabschiedung des landesweiten Programms zur Förderung sind beide Projektbereiche fortlaufend vom Land Nordrhein – Westfalen gefördert worden.

Ihre Entstehung verdankt die Einrichtung dem Zusammenwirken der Arbeiter- und Betriebsseelsorge der kath. Kirche in der Region Mönchengladbach mit einer Selbsthilfegruppe erwerbsloser Menschen im Jahre 1982.

Hintergrund für die Vereinsgründung bildete der dramatische Anstieg der Arbeitslosigkeit als Folge der Krise der Textil- und Bekleidungsindustrie in Mönchengladbach, die im Arbeitsamtsbezirk Mönchengladbach zu einem Verlust 100.000 Arbeitsplätzen führte. Im Zuge dieser Entwicklung nahm die Langzeitarbeitslosigkeit stark zu und verfestigte sich auf hohem Niveau. Die Strukturalisierung der Arbeitslosigkeit wiederum ging mit einer Verarmung von Teilen der von dieser Entwicklung betroffenen Bevölkerung einher.

Dies führte im Jahre 1983 dann zur Gründung des Vereins Arbeitslosentreff Mönchengladbach e.V. In den 90er Jahren erfolgte die Umbenennung in Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V.

Der Verein ist vom Finanzamt Mönchengladbach als gemeinnützig und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und beim Vereinsregister des Amtsgerichtes Mönchengladbach unter dem Aktenzeichen 18 VR 1401 eingetragen.

DER PARITÄTISCHE Landesverband Nordrhein-Westfalen - Postfach 20 04 22 - 42204 Wuppertal ist der Wohlfahrtsverband, dem das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. im Jahre 1986 angeschlossen hat. Dort wird er unter der Mitgliedsorganisationsnummer: 1293 geführt. In diesem Zusammenhang gehört der Verein der Paritätischen Kreisgruppe Mönchengladbach, Friedhofstr. 39 in 41236 Mönchengladbach an.

Nach der Vereinssatzung obliegt die Geschäftsführung des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. dem ehrenamtlichen, von der Mitgliederversammlung gewählten Vorstand, der von Herbert Baumann, Karl Boland, Helmut Hönig und Winfried Schulz gebildet wird. Der Vorstand führt die Geschäfte in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Leitung. Geleitet wird die Einrichtung von Karl Sasserath, Dipl. Sozialarbeiter.

Der Zweck des Vereins dient der Verbesserung der sozialen Lage von erwerblosen und einkommensschwachen Menschen sowie derer Angehörigen und Familien.

Der Verein will mit seinen verschiedenen Einrichtungen bzw. Angeboten

- (Langzeit-) Arbeitslosen und deren Familien und Angehörigen,
- von Arbeitslosigkeit bedrohten Frauen und Männern,
- Zugewanderten und Flüchtlingen,
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren,

niederschwellige Begegnungsmöglichkeiten und eine unabhängige Beratung bieten. Darüber hinaus unterstützt und fördert der Verein die Selbsthilfe von Betroffenen. Daneben unterstützt das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach komplementäre Dienste und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch Beratung, Kooperation und Koordination. Die Einrichtung gehört als Baustein in die kommunale Präventionskette. Die Einrichtung ist in die Entwicklung und Umsetzung sozialräumlicher Konzepte gegen Armut und Ausgrenzung integriert. Der Verein verortet sich in Netzwerken und Zusammenschlüssen, die diesen Zielen dienen. Mit seiner Einrichtung werden die Vereinsziele verwirklicht. Gleichzeitig wird über die Einrichtung und deren Analyse die Fachlichkeit und Qualität weiterentwickelt. In der Öffentlichkeit tritt das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. für die Interessen der genannten Zielgruppen ein.

Damit das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. seine Angebote aufrechterhalten kann, ist der Verein neben der öffentlichen Förderung auf Mitgliedschaften, Spenden und Zuwendungen angewiesen. Spenden und Zuwendungen an den Verein werden vom Finanzamt Mönchengladbach als steuerlich absetzbar anerkannt.

Seit 1984 wird das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. durch das Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Seit Verabschiedung des Landesprogramms zur Förderung von Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstelle erhielten die Förderanträge auf Grund der guten Qualität der geleisteten Arbeit immer den einstimmigen regionalen Konsens. Mit dieser Anerkennung ist eine anteilige finanzielle Förderung der beiden Projektbereiche im Rahmen des Landesprogramms unter Beteiligung des Sozialfonds der Europäischen Union (ESF) verbunden.

Aktuell würdigt das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW die Arbeit des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach (ALZ) als landesweit beispielhaft. Die hier geleistete Arbeit wird mit dem Titel "Gute Praxis" versehen. Beispielhaft für andere derartige Einrichtungen wird auf der Homepage des MAIS NRW die Situation im ALZ MG geschildert, werden die Angebote vorgestellt und die Hintergründe für die anhaltend hohe (Langzeit-)Arbeitslosigkeit in Mönchengladbach beschrieben. Auch wird begründet, warum die Einrichtung an der Lüpertzender Straße 69 als "vorbildlich" bezeichnet werden kann.

http://www.arbeit.nrw.de/arbeit/wege_in_arbeit_finden/arbeitslosenberatung/arbeitslosenzentrum_mg/index.php

2. Konzept zur Begleitung erwerbsloser Menschen

Seit den Anfängen seiner Arbeit im Jahre 1982 verwirklicht das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. seine sozialen und gemeinnützigen Satzungsziele konzeptionell durch die beiden Angebote von Begegnung und Beratung.

Die Entscheidung für diese konzeptionelle Entscheidung wird von folgenden Erkenntnissen und Erfahrungen geleitet:

- Durch die Zunahme und Verfestigung der (Langzeit-) Arbeitslosigkeit nimmt der Personenkreis deren Lebenswirklichkeit von dauerhafter Arbeitslosigkeit, die zeitweilig von befristeten Arbeitsverhältnissen oder Beschäftigungen und der Teilnahme an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung (Mehrfacharbeitslosigkeit) unterbrochen wird, zu. Der Anteil dieser Mehrfacharbeitslosen ist in Mönchengladbach in Folge des unbewältigten industriellen Strukturwandels besonders hoch.
- Dauerhafte Arbeitslosigkeit in Folge des Arbeitsplatzverlustes kann zum Verlust von sozialen Beziehungen und damit zu sozialer Ausgrenzung führen; diese existenzielle Gefährdung trifft insbesondere dann zu, wenn es sich um alleinstehende Personen handelt. Dieser negativen sozialen Entwicklung können niederschwellige, alltagstrukturierende und nicht stigmatisierenden Begegnungsangebote im Gemeinwesen entgegenwirken. Denn solche Begegnungsangebote bieten Arbeitslosen Chancen zu neuen sozialen Kontakten und die Möglichkeiten zur gesellschaftlichen Teilhabe.
- Andauernde Arbeitslosigkeit bzw. Mehrfacharbeitslosigkeit bedeutet für die Mehrzahl der Betroffenen eine drastische Verringerung des im Vergleich zur Erwerbstätigkeit durchschnittlich verfügbaren Einkommens einher. Gleichzeitig kann Erwerbslosigkeit die gesundheitliche und die psychosoziale Lage der Betroffenen beeinträchtigen bzw. schädigen. Begegnungsangebote für erwerbslose Menschen sollten sich konzeptionell an diesen Erkenntnissen der Arbeitslosenforschung orientieren. Arbeitslosenzentren sollten deshalb erwerbslose Menschen durch die Bereitstellung von Ressourcen unterstützen, die den negativen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit entgegenwirken und die Selbsthilfepotentiale und Widerstandskraft der Betroffenen unterstützen.

- Durch die Kombination eines Begegnungsangebotes mit einem der Beratung können auch solche Arbeitslosen erreicht werden, die eine Beratungseinrichtung für Erwerbslose nicht aufsuchen oder kontaktieren. Erst die Kombination ermöglicht diesem Personenkreis den Zugang zum Beratungsangebot bzw. Erwerbslosenberatung. Deshalb können die Besucher bzw. Besucherinnen im Begegnungsbereich des Arbeitslosenzentrums während ihres Aufenthaltes die Beratungsangebote in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. kontaktieren.
- Die Kombination von Begegnung und Beratung erschließt Synergien, dient der konzeptionellen Weiterentwicklung und steigert die Qualität der vorhandenen Angebote.

Aufgrund dieser konzeptionellen Überlegungen vereinigt der Verein Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. unter dem Dach seiner Einrichtung zwei Angebote, die in der Arbeitslosenarbeit vielerorts als voneinander getrennte Projektbereiche angeboten werden.

3. Nutzerinnen und Nutzer des Arbeitslosenzentrum

Der Projektbereich des Arbeitslosenzentrums wird in erster Linie von den Problemgruppen des Arbeitsmarktes genutzt. Dazu gehören insbesondere langzeitarbeitslose Menschen, ältere Arbeitslose (50 +), Geringqualifizierte, erwerbsgeminderte Menschen mit unterschiedlichen Graden der Schwerbehinderung (GdB) oftmals mit psychischen und physischen bzw. chronischen gesundheitlichen Einschränkungen sowie Langzeitkranke, die den Projektbereich des Arbeitslosenzentrums besuchen.

Diejenigen erwerbslosen Menschen, die das Arbeitslosenzentrum für sich nutzen, stellen in der Regel eine autonome Gruppe von Nutzerinnen und Nutzer innerhalb des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach dar. Damit erreicht das Arbeitslosenzentrum auch solche erwerbslosen Menschen in prekären Lebenslagen, die ein Angebot, das alleine auf Beratung abstellt, nicht erreicht. Durch die Kombination Arbeitslosenzentrum und Erwerbslosenberatungsstelle unter einem Dach, wird somit für solche Erwerbslosen eine Brücke zu einem Beratungsangebot geschaffen.

Überdurchschnittlich hoch ist dabei der Anteil solcher erwerbslose Menschen im Arbeitslosenzentrum, die alleinstehend sind.

Der Projektbereich dient Menschen, die mit dem Verlust ihres Arbeitsplatzes auch den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen verloren haben. Das Angebot bietet den erwerbslosen Besucherinnen und Besuchern die Chance zu neuen sozialen Kontakten, Beziehungen und zur Kommunikation.

Zum 31.12.2014 verfügten insgesamt 1.728 Besucherinnen und Besucher des Begegnungsbereiches über eine Treffkarte; davon waren 1078 Männer und 650 Frauen. Im Jahr 2014 wurde 155 neuen Besucherinnen und Besuchern (100 Männer/55 Frauen) eine Treffkarte ausgestellt.

Zur Dauer der Arbeitslosigkeit von Besucherinnen und Besuchern im Projektbereich Arbeitslosenzentrum

im Zeitraum 01.01.94 - 31.12.2014

<= 1 Jahr	204 Personen
1 Jahr	577 Personen
5 Jahre	613 Personen

Zum Alter der Besucherinnen und Besuchern im Projektbereich Arbeitslosenzentrum

im Zeitraum 01.01.94 - 31.12.2014

bis 25 Jahre	37 Personen
über 25 Jahre bis 49 Jahre	907 Personen
über 50 Jahre und älter	980 Personen

Zur Qualifikation von Besucherinnen und Besuchern im Projektbereich Arbeitslosenzentrum im Zeitraum 01.01.94 - 31.12.2014

keine abgeschlossene Berufsausbildung	580 Personen
mit abgeschlossener Berufsausbildung	1.174 Personen
mit abgeschlossener Hochschulausbildung	67 Personen

Zur Arbeitslosigkeit der Besucherinnen und Besucher des Arbeitslosenzentrums im Zeitraum 01.01.94 - 31.12.2014

Empfänger von Arbeitslosengeld I:	162 Personen
Empfänger von Arbeitslosengeld II:	748 Personen
Empfänger von Grundsicherung (SGB XII):	286 Personen
Empfänger von sonstigen Einnahmen	364 Personen

Einzugsgebiet der Besucherinnen und Besucher des Arbeitslosenzentrums im Zeitraum 01.01.94 - 31.12.2014

Postleitzahlen 41061 bis 41069	1611 Personen
die im Umkreis von 5 - 10 km wohnen	325 Personen

Die Geschlechterverteilung im Nutzungsgrad verteilt sich dabei auf 2/5 Frauen und 3/5 Männer. Der Kreis, derjenigen, die den Begegnungsbereich des Arbeitslosenzentrums regelmäßig nutzt, umfasst über 400 Menschen.

Etwa die Hälfte der Nutzerinnen und Nutzer, die regelmäßig im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach anzutreffen sind, kommen aus dem unmittelbaren Einzugsbereich der Einrichtung. Es handelt sich dabei um solche erwerbslosen Menschen, die in den Stadtteilen Stadtmitte und Volksgarten leben. Das Arbeitslosenzentrum liegt zentral in der Stadtmitte Alt-Gladbachs; hierbei handelt es sich um den größeren der beiden Innenstadtbereiche der Stadt Mönchengladbach.

Das Arbeitslosenzentrum liegt im mit zirka 61.000 Menschen bevölkerungsreichsten urbanen Stadtraum Mönchengladbachs. Nach dem letzten Sozialbericht für die Stadt Mönchengladbach lebt in diesem Sozialraum ein hoher Anteil der Menschen, der zur Deckung seines Lebensunterhaltes insbesondere auf Leistungen des Jobcenters Mönchengladbach angewiesen ist. Auf Grund dieser sozialräumlichen Ausgangslage erfüllt der offene Begegnungsbereich im Arbeitslosenzentrum für viele Besucherinnen und Besucher die Funktion eines stadtteilbezogenen Angebotes im Gemeinwesen.

Da das Arbeitslosenzentrum und die Beratungsstelle für Arbeitslose sich unter dem gemeinsamen Dach einer Einrichtung befinden, wobei der Zuständigkeitsbereich der Erwerbslosenberatungsstelle das gesamte Stadtgebiet Mönchengladbach und die zum Kreis Neuss gehörende Gemeinde Korschenbroich umfasst, lernen auch solche erwerbslosen Menschen, das Arbeitslosenzentrum kennen.

Soll heißen, auch Menschen aus den Stadtbezirken Giesen Kirchen, Rheydt-Mitte, Rheydt-West, Rodenkirchen, Wick Rath, Hardt, Larry, Rheindahlen oder Neuwerk aber auch aus Korschenbroich nutzen die Angebote im Projektbereich des Arbeitslosenzentrums.

Neben dem Arbeitslosenzentrum in Mönchengladbach existiert mit dem Arbeitslosenzentrum in Trägerschaft des Volksvereins gGmbH im Stadtgebiet Mönchengladbach noch ein weiteres anerkanntes Arbeitslosenzentrum. Dieses Arbeitslosenzentrum, das einem großen sozialen Beschäftigungsträger angegliedert ist, liegt im Stadtbezirk Süd, der die ehemaligen Stadtbezirke Rheydt-Mitte, Rheydt West und Odenkirchen umfasst. Dieses

Angebot ist in einer Entfernung von ca. 7 Kilometer vom Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach gelegen.

Auf Grund seiner langjährigen Existenz verfügt das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach über einen hohen Bekanntheitsgrad im Stadtgebiet Mönchengladbach

Interkulturelle Öffnung

Die Interkulturelle Akzeptanz für die Angebote der Einrichtung auch bei Migrantinnen und Migranten zu erreichen, gehört von jeher zu den Zielen des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. Nach einer Auswertung sind es Angehörige von 63 verschiedenen Nationalitäten, die bis Juli 2015 die verschiedenen Angebote der Einrichtung kontaktiert haben. Diese Auswertung belegt den hohen Erreichungsgrad und damit die starke Verankerung des interkulturellen Leitbildes der Angebote der Einrichtung in der Wahrnehmung von Migrantinnen und Migranten.

Der Bezug von Sozialleistungen ist in dieser Gruppe verbreiteter als in der deutschen Bevölkerung. Laut einer Befragung von Zuwandern durch das Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung (IAB), die in den letzten 20 Jahren als AsylbewerberInnen nach Deutschland kamen, sind 55 Prozent hier erwerbstätig bei den Deutschen sind es drei Viertel. Laut Aussage der IAB-Migrationsforschung werden die Asylbewerberinnen sich erst „mittel- und langfristig „ in den Arbeitsmarkt integrieren.

Migrantinnen und Migranten nehmen das Angebot der Erwerbslosenberatungsstelle Mönchengladbach oder die Sozialberatung in Trägerschaft des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. entsprechend ihrem Anteil an der Bevölkerung überproportional stark in Anspruch.

Die Angebote der Einrichtung werden mit Blick auf die Bedürfnisse potenzieller Nutzer/-innen mit Migrationshintergrund analysiert. Hieraus ist beispielsweise die Bewerbungshilfe entstanden. Migrantinnen und Migranten nehmen auch dieses Angebot überproportional stark in Anspruch.

http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de/fileadmin/files/Begegnung/ALZ_MG_Bewerbungshilfe_Konzept__20150911.pdf

Nachdem die Zahl der Menschen, die nach Deutschland flüchten, im Jahr 2015 stark zunahm und der Zuzug weiterhin unvermindert anhält, hat sich die Einrichtung mit ihren Angeboten in das gesamtstädtisch bestehende Angebot in die kommunalen Hilfs- und Unterstützungsangebote für Flüchtlinge subsidiärer Träger und ehrenamtlicher Helfer verortet. <http://asyl-in-moenchengladbach.de/S>

Daneben gehört das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. dem Runden Tisch für Flüchtlinge in Mönchengladbach an; gleiches gilt für den Runden Tisch für Flüchtlinge im Stadtteil Rheydt.

Von den insgesamt 9 Beschäftigten (4 Frauen/5Männer) im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach sind fünf Mitarbeiter/-innen (3 Frauen/2 Männer) beschäftigt, die über einen Migrationshintergrund verfügen.

Die Einrichtungen des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach sind bei den anderen Einrichtungen im Stadtgebiet, die über interkulturelle Kompetenzen verfügt, bekannt.

Quartiersentwicklung

Im Zusammenhang mit der Förderphase 2014 – 2010 in NRW hat das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes die Arbeitslosenzentren und Erwerbslosenberatungsstellen in NRW aufgefordert, einen Beitrag zur Quartiersentwicklung zu leisten und diesen in den Handlungskonzepten zu verorten.

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Arbeitslosenzentrum immer stärker zu einem Projektbereich mit starker Gemeinwesenorientierung entwickelt. Dass Menschen mit geringem Einkommen, häufig nur einen geringen räumlichen Aktionsradius entwickeln, ist

aus der Gemeinwesenarbeit hinlänglich bekannt. Von daher verwundert es nicht, wenn ca. 50 Prozent der regelmäßigen Besucherinnen und Besucher das Arbeitslosenzentrums aus dem Stadtraum, der den Einrichtungsstandort umgibt, fast täglich den Weg in die Einrichtung suchen und finden. Von daher lässt sich dieser Projektbereich aus der Perspektive der Nutzerinnen und Nutzer auch als Quartiersprojekt bestimmen.

Der bau- und Planungsausschuss der Stadt Mönchengladbach hat die Stadtverwaltung beauftragt, für den Bereich des Stadtgebietes Alt-Gladbach ein integriertes Handlungskonzeptes in Anlehnung an das integrierte Handlungskonzept, das für die Soziale Stadt Rheydt verabschiedet und momentan fortgeschrieben wird, zu entwickeln.

Entsprechend der Weisungslage des Landes NRW hat das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. die Stadt Mönchengladbach gebeten, den Träger in die geplante Erarbeitung eines integrierten Handlungskonzeptes für die Quartiersentwicklung im Stadtgebiet Alt-Gladbach zu beteiligen. Neben dem Zentrum im Stadtteil Rheydt weist auch der Innenstadtkern von Alt-Gladbach weist einen hohen Anteil an SGB II EmpfängerInnen aus.

Offener Begegnungsbereich des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach

Der Projektbereich des Arbeitslosenzentrums bietet eine Begegnungsmöglichkeit an fünf Tagen in Woche im Umfang von 30 Stunden. Allgemeine Öffnungszeiten sind :

Montag und Dienstag	10:00 – 17:00 Uhr
Mittwoch und Freitag	10:00 – 14:30 Uhr
Donnerstag	10:00 – 18:00 Uhr

Den Besucherinnen und Besuchern steht dafür ein ca. 40 Quadratmeter großer Begegnungsraum, der ausreichend viele Sitzgelegenheiten an Tischen vorhält, zur Verfügung. Beim Begegnungsbereich des Arbeitslosenzentrums handelt es sich konzeptionell um einen eigenständigen Projektbereich. Die langjährige Erfahrung zeigt, dass dieser Projektbereich insbesondere solche erwerbslose Menschen erreicht, die ein reines Beratungsangebot kaum aufsuchen.

Die Inanspruchnahme des Angebotes der Erwerbslosenberatungsstelle ist dabei für diese BesucherInnen des Arbeitslosenzentrums optional. Unterstützt das Beratungsangebot vorrangig erwerbslose Menschen, von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen mit dem Ziel der wirtschaftlichen und sozialen Stabilisierung sowie bei der Integration in den Arbeitsmarkt, dient der Projektbereich des Arbeitslosenzentrums der Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit und der sozialen Inklusion.

Eine Vermittlung zu den Beratungsangeboten kommt dann in Betracht, wenn Leistungsberichtigte zur Integration in den Arbeitsmarkt Unterstützung benötigen, etwa um Fragen der praktischen Lebensbewältigung zu lösen (Umgang mit potentiellen Arbeitgebern, Abfassen von Bewerbungen, Ordnung der eigenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, Kommunikation mit Ämtern und Behörden u.ä.), um so die Vermittlungschancen zu stärken und damit zu erhöhen. Aber auch die soziale Stabilisierung (z.B. bei Ehe- und Familienproblemen infolge langer Arbeitslosigkeit) kann durch die Beratungsangebote unterstützt werden.

In besonderen Notlagen wie z.B. Wohnungslosigkeit, Drogenabhängigkeit, akute psychische Auffälligkeiten, Verschuldung, Vermittlungshemmnisse, die aus gesundheitlichen Einschränkungen u.ä. resultieren, verweisen die beratenden Mitarbeiter zu komplementären Fachdiensten im Stadtgebiet.

Da die soziale Arbeit im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach durch Freiwilligkeit und Vertraulichkeit geprägt ist, setzt der Verweis eines Leistungsberechtigten an ein solches Angebot voraus, dass der Leistungsberichtigte es freiwillig annimmt.

Küche und Mittagstisch

Von Montag bis Freitag wird bedürftigen Arbeitslosen und Einkommensschwachen im Arbeitslosenzentrum in der Zeit von 12:30 Uhr bis 13:45 Uhr ein warmes Mittagessen angeboten. Für Arbeitslose und Einkommensschwache kostet eine Mahlzeit 2,00 €. Kinder bis zu 6 Jahren bezahlen 1,00 €. Personen, die über ein normales Arbeitseinkommen verfügen, bezahlen 3,50 €. Auf ein vitamin- und abwechslungsreiches Mahlzeitenangebot wird hohen Wert gelegt. Wöchentlich im Voraus liegt der Einrichtung ein Speiseplan aus, der die Besucherinnen und Besucher über das Angebot frühzeitig informiert.

Mit dem Mittagstisch möchte das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. insbesondere solche Erwerbslose erreichen, die alleine leben, und die mit dem Verlust des Arbeitsplatzes im Betrieb auch häufig den Ort wesentlicher sozialer Beziehungen verloren haben. Daneben sollen mit dem Mittagstischangebot auch solche Erwerbslosen angesprochen werden, die durch ein reines Beratungsangebot nicht erreicht werden. Der Mittagstisch im Arbeitslosenzentrum ist konzeptionell stark einer Betriebskantine nachgebildet. Dieses Angebot besitzt dadurch für viele Einkommensschwache, die über ihre betrieblichen Erfahrungen einen hohen Wiedererkennungswert.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Mittagstisch

Zur Teilnahme am verbilligten Mittagessen ist eine sog. Treffkarte erforderlich. Diese ist aus Gründen des Steuerrechts erforderlich. Die Finanzbehörden erwarten vom gemeinnützigen Träger eines solchen Angebotes den Nachweis, dass es in erster Linie solche Personen sind, die am Mittagstisch teilnehmen, deren Einkommen die Grenzen des Paragraphen 56 der Abgabenordnung (AO) nicht übersteigt. Dazu müssen Arbeitslose einen Antrag auf Ausstellung einer Treffkarte stellen und Einkommensnachweise vorlegen (Leistungsbescheide des Agentur für Arbeit, ARGE; Einkommensbescheinigungen, u.ä.). Auf dieser Grundlage erfolgt dann im Projektbereich Arbeitslosenzentrum eine Einkommensberechnung, um zu ermitteln, ob die Person zum Kreis derjenigen gehört, die das Angebot des Mittagstisches zum verbilligten Tarif nutzen dürfen. Eine Kopie des vorgelegten Einkommensnachweises wird für die Überprüfung durch das Finanzamt zu den Akten genommen. Den Berechtigten wird eine Treffkarte ausgestellt, die für ein Jahr gültig ist und zur Teilnahme am Mittagstisch zum verbilligten Tarif berechtigt.

Zur Entwicklung des Mittagstisches im Jahr 2014

Im Jahr 2014 war der Mittagstisch des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach 46 Wochen bzw. an 212 Tagen von Montag bis Freitag von 12:30 bis 13:45 geöffnet: Im Jahr 2014 wurden insgesamt 10.989 Mittagessen im Projektbereich verausgabt. Damit wurden 492 Essen mehr als im Jahr 2013 ausgegeben.

50 Speisepläne pro Woche werden wöchentlich fotokopiert. Dazu hängt der Speiseplan in der Einrichtung aus und wird im Internet auf der Homepage <http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de> veröffentlicht.

Den starken Zuspruch, den der Mittagstisch im Arbeitslosenzentrum täglich erfährt, verdankt der Projektbereich ganz wesentlich der hohen Fachlichkeit und Professionalität der Küchenleiterin und ihrem Team.

Weihnachtsfeier

Feste stellen für viele Menschen gesellschaftliche Höhepunkte dar. Da Arbeitslosigkeit und geringes Einkommen auch zu einer Verarmung der Alltags- bzw. Festkultur führen, gehört mittlerweile die Weihnachtsfeier im Forum des Krankenhauses Maria Hilf zu den traditionellen Angeboten des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach e. V.. Selbstverständlich ist die Teilnahme kostenlos. Die Weihnachtsfeier erfordert umfangreiche logistische Vorarbeiten (Programmgestaltung, Raumanmietung, Öffentlichkeitsarbeit, Buffet etc.)

Seit Jahren erfreut sich die Weihnachtsfeier eines stetig zunehmenden Zuspruchs. Über 200 Personen nahmen an der Weihnachtsfeier im Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach im zurückliegenden Jahr 2014 teil.

Zur Integration in den Arbeitsmarkt verfolgen die Angebote im Arbeitslosenzentrum das Ziel einer materiellen, psychosozialen und gesundheitlichen Stabilisierung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit der Besucherinnen und Besucher und zu deren gesellschaftlicher Inklusion.

Bewerbungshilfe

Seit mehreren Jahren bietet der Trägerverein im Projektbereich Arbeitslosenzentrum für erwerbslose Arbeitssuchenden die Bewerbungshilfe an. Mit dieser Einrichtung bietet das Arbeitslosenzentrum solchen erwerbslosen Frauen und Männern eine Einrichtung an, die bei der Erstellung und Aktualisierung von Bewerbungsunterlagen Hilfe benötigen. Arbeitssuchende finden hier die notwendige fachliche Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben und/oder Bewerbungsunterlagen. Dazu gehört auch die Aktualisierung solcher Unterlagen.

Das Angebot wird vorrangig von solchen erwerbslosen Frauen und Männern genutzt, die über keinen eigenen PC verfügen oder über keine Kenntnisse in der Handhabung eines Computers verfügen. Wegen der starken Nachfrage, deren sich dieser Projektbereich erfreut, erfordert die Inanspruchnahme der Bewerbungshilfe eine Terminvereinbarung. Dazu wird auf die allgemeinen Öffnungszeiten verwiesen. Im Bereich der Bewerbungshilfe ist unser Ansprechpartner: Rudi Fischer.

Daneben steht zur Recherche von Stellenangeboten im Internet oder für die selbständige Erstellung von Bewerbungsunterlagen steht im Arbeitslosenzentrum zu den Öffnungszeiten der Verwaltung ein PC zur Verfügung. Hier können Arbeitssuchende ihre Bewerbungsunterlagen erstellen und/oder Schriftwechsel, die im Zusammenhang mit ihrer Arbeitssuche stehen, am PC erledigen. Auch die dort erstellten Bewerbungsunterlagen können als CD oder als Diskette mit nach Hause genommen werden.

Diejenigen erwerbslosen Menschen, die das Angebot der Bewerbungshilfe für sich nutzen, stellen in der Regel eine autonome Gruppe von Nutzerinnen und Nutzer innerhalb des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach dar. Überdurchschnittlich hoch ist dabei der Anteil solcher erwerbslose Menschen, die über einen Migrationshintergrund verfügen.

Das ausführliche Fachkonzept: Bewerbungshilfe ist unter

http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de/fileadmin/files/Begegnung/ALZ_MG_Bewerbungshilfe_Konzept__20150911.pdf

abrufbar bzw. einsehbar.

Kooperationsstrukturen

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach und seine Angebote sind aufgrund ihrer langjährigen, fachkompetenten Arbeitsweise werden auch vom Jobcenter Mönchengladbach anerkannt. Zum Jobcenter besteht ein institutioneller lösungsorientierter Austausch und eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Darüber hinaus bestehen zahlreiche Kontakte mit Multiplikator/-innen und Einrichtungen in Mönchengladbach. Daneben gehört die Einrichtung dem Koordinierungskreis der kirchlichen Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen an. Interessierte und Multiplikator/-innen finden ferner nützliche Informationen auf der Homepage unter

www.arbeitslosenzentrum-mg.de.

Das Arbeitslosenzentrum leistet im Rahmen seiner Kooperationen einen Beitrag zur Verbesserung der Angebote für (Langzeit-)Arbeitslose in Mönchengladbach durch:

- Austausch mit und Information von Multiplikator/-innen,

- die Kooperation zu den verschiedensten Träger auf unterschiedlichen Ebenen
- Austausch und Einflussnahme auf lokale und regionale Entwicklungen.

6. Personelle und sächliche Ausstattung der Einrichtung (u.a. Räumlichkeiten)

Aktuell umfasst der Stellenplan des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. folgende Arbeitsbereiche mit folgenden Beschäftigungen und Beschäftigungsformen:

Beratungsstelle für Arbeitslose und Leitung:	Karl Sasserath (Vollzeit)
Psychosoziale Betreuung:	Julian Strzalla (Vollzeit)
Arbeitslosenzentrum und Verwaltung:	Irene Fischer (33 Stunden wöchentlich.)
Bewerbungstraining	Rudi Fischer (Minijob)
Mittagstisch und Küche	Ella Heiniz (Vollzeit)
Marina Nemtseva (§ 16 SGB II Vollzeit)	
Anongnut Rombey	
Reinigungskraft	Olga Habirowa (Minijob)
Hausmeister	Viktor Murawski (Minijob)

Besucherinnen und Besucher Die Beschäftigten im Arbeitslosenzentrum verfügen über einen gemeinsam nutzbaren Büroraum sowie jeweils über einen eigenen Computer. Auch Telefon und FAX stehen Ihnen zur Verfügung.

Telefonanlage

Die Beschäftigten im Projektbereich des Arbeitslosenzentrums verfügen über einen eignen Telefonanschluss. So können Interessierte beispielsweise mittels einer direkten Telefonverbindung die verschiedenen Projektbereiche kontaktieren.

Internet Email Homepage

Das Internet hat sich in den vergangenen Jahren zu einem unverzichtbaren Kommunikationsmittel entwickelt. Immer mehr Menschen beschaffen sich Informationen über das Internet. Dies gilt auch für Informationen zum Thema Arbeitslosigkeit und Beschäftigung sowie zu den komplementären Angeboten von anderen Trägern sozialer Leistungen. Das Internet bietet Arbeitssuchenden neuartige Möglichkeiten der Informationsbeschaffung, aber auch um sich zu bewerben. Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. informiert über seine Angebote und Informationen mittels einer eigenen Homepage <http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de> im Internet.

Darüber hinaus sind im Projektbereich des Arbeitslosenzentrums drei PC Arbeitsplätze vorhanden. Über jedem PC ist der Zugang zum Internet möglich und können Emails verschickt werden. Die Emailadresse des Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach lautet: inf@arbeitslosenzentrum-mg.de

PC-Vernetzung

Die PC Arbeitsplätze aller Beschäftigten in den verschiedenen Projektbereichen sind miteinander vernetzt. Damit ist gewährleistet, dass die Beschäftigten der verschiedenen Projektbereiche schnell und effizient auf die Informationen der verschiedenen Arbeitsbereiche zugreifen können. Auch für die Arbeit an gemeinsamen Projekten sowie für die gemeinsame Informationsverarbeitung ist durch vorhandene PC-Vernetzung der Arbeitsplätze eine notwendige Voraussetzung gegeben.

Fachliche Begleitung der Arbeit durch den Träger der Einrichtung

Der Austausch zwischen Vorstand, Team und das Fachgespräch als Mittel der kollegialen Beratung sowie die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Projekten stellen Instrumente eines Qualitätsmanagements dar.

Durch das vorgehaltene Dokumentationssystem kann die Qualität der Arbeit sowie deren Bedingungen reflektiert werden. Im offenen Bereich des Arbeitslosenzentrums erfolgt die quantitative Erfassung in Form einer Tagebuchdokumentation. Weitere quantitative Daten werden auf der Grundlage einer Auswertung der Anträge auf Ausstellung einer Treffkarte sowie durch die Erhebung der Besuchszahlen des Mittagstisches erhoben.

Besondere Synergien zwischen der Begegnung im Arbeitslosenzentrum und der Beratung durch die Erwerbslosenberatungsstelle ergeben sich aus dem gemeinsamen Vorhandensein beider Projektbereiche "unter einem Dach".

Vorstandssitzungen

Die Geschäftsführung des Arbeitslosenzentrums Mönchengladbach steuert der ehrenamtliche Vorstand; dazu bedient es sich des Instruments regelmäßig stattfindender Vorstandssitzungen. Diese finden einmal monatlich statt. Die Leitung ist in die Vorstandssitzungen eingebunden. Beschäftigte können Tagesordnungspunkte in die Vorstandssitzungen einbringen. Punktuell nehmen auch andere Beschäftigte an den Vorstandssitzungen teil. Von den Vorstandssitzungen wird ein schriftliches Ergebnisprotokoll erstellt. Die Mitglieder des Vorstandes sind für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bedarfsfall ansprechbar. Im Arbeitsalltag erfolgen die Abstimmungen unter den Beschäftigten und im Bedarfsfall mit der Leitung.



Ansprechpartner Vorstand: Karl Boland,

AnsprechpartnerInnen im Arbeitslosenzentrum: Karl Sasserath

✉ Lüpertzenderstr. 69, 41061 Mönchengladbach

☎ 02161/20194/-95

Fax.: 02161 / 179981

E-Mail: info@arbeitslosenzentrum-mg.de

Internet: [http:// www.arbeitslosenzentrum-mg.de](http://www.arbeitslosenzentrum-mg.de)

Bankverbindungen:

Stadtsparkasse Mönchengladbach (BLZ 310 500 00) Konto-Nr.: 48 405

Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00) Konto-Nr.: 70 231 00

Postgiroamt Essen (BLZ 360 100 43) Konto-Nr.: 438 813 435

Redaktion: Karl Sasserath

© Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. September 2015